

Große Manöver.

Achtzigtausend Mann nehmen teil.

Vom 10. bis 21. September.

Besondere Berücksichtigung wird das Flugwesen bei den Manövern erhalten. — Der Tätigkeit der Radfahrer-Brigaden sieht man mit besonderem Interesse entgegen. — Vor den eigentlichen Manövern finden Übungen in Divisionen statt. — Die allgemeine Gesichtslage der Schifffahrt wird als außerordentlich gut bezeichnet. — Frachtraten gegenwärtig überaus befriedigend und zeigen keine Tendenz zur Abschwächung.

London, 7. September. Die diesjährigen großen englischen Herbstmanöver, die vom 10. bis 21. September abgehalten werden, sind als besonders umfangreich zu bezeichnen, da über 80,000 Mann an ihnen teilnehmen. Ebenso wie die Flottenmanöver den Gedanken der Infanterie einer feindlichen Armee als Grundlage hatten, ist jetzt auch bei den Herbstübungen die gleiche Annahme maßgebend. Es wird die Landung einer feindlichen Armee an der Ostküste bei dem bekannten Landungsplatz Harwich angenommen, der der Vormarsch auf London folgen soll. Im ganzen nehmen die 1., 2., 3. und 4. Division, eine besonders formierte Kavalleriedivision, eine Geomant, Brigaden, eine Infanterie, Brigade der Territorialarmee sowie zwei Radfahrer-Brigaden nebst sonstigen Hilfswaffen an den Manövern teil, die sich in Cambridge abspielen. Auch das Flugwesen erhält besondere Berücksichtigung. Jede Partei findet bei dem Manöver eine Abweisung des königlichen Fliegerkorps mit je 10 Flugzeugen, ferner ein Luftschiff und Kriegsdrachen für einen Mann. Bei den Manövern finden gleichzeitig Eisenbahntransporte, wie sie im Falle der Mobilmachung durchgeführt werden, im großen Stil statt. Man will vor allem auch die schnelle Beförderung der Truppen nach dem Ausbruch der Infanteriearmee einer Prüfung unterziehen. Ebenso beansprucht die Tätigkeit der Radfahrer-Brigaden besondere Aufmerksamkeit. Diese setzen sich aus Radfahrern zusammen, die aus allen Teilen des Reiches herangezogen werden, und ihre Aufgabe soll im Verein mit der Kavalleriedivision darin bestehen, den Vormarsch der feindlichen Truppen nach Möglichkeit aufzuhalten. Den eigentlichen Manövern gehen Übungen in Divisionen vorher, und es wurde ein besonderer Befehl der Seeresleitung erlassen, der dahin lautet, daß die Truppen statt der üblichen Quartiere zu beziehen haben. Die Kavalleriedivision hat mit den Divisionen gemeinschaftlich zu üben. Als Kommandeure sind Generalleutnant Douglas Haig für die 1. und 2. und Generalleutnant James Grierson als Kommandeur der 3. und 4. Division tätig, wobei zwei bewährte Offiziere, auf die man in der englischen Armee große Hoffnungen setzt.

Hamburg, 7. September. Ueber die Lage der Seeschifffahrt werden in der „Hamburgischen Wörstehalle“ von „maßgebender Hamburger Seite“ zweifellos von dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin folgende interessante Mitteilungen gemacht: „Die allgemeine Gesichtslage der Schifffahrt ist als gut, ja, als außerordentlich gut zu bezeichnen und erfreulicherweise wird betont, daß die Ausblicke nicht nur für dieses Jahr, sondern bereits für das nächste Jahr augenblicklich günstig sind. Namentlich eröffnet die allgemeine gut ausfallende Ernte die Aussicht auf ein recht reichliches Geschäft im nächsten Jahre. Die allgemeinen Frachtraten sind gegenwärtig überaus befriedigend und zeigen auch nirgends eine Tendenz zur Abschwächung. Auf verschiedenen Gebieten sind sogar Ansätze zu Frachterhöhungen bemerkbar. Allerdings werden im laufenden Jahre mit einem Anwachsen der Kosten, hervorgerufen durch Erhöhung der Kohlenpreise und Löhne zu rechnen sein. Von Redungen oder Differenzen bei der internationalen Schifffahrtswelt gegenwärtig gänzlich verschont. Schon jetzt könne gesagt werden, daß die Gewinne des Jahres 1911 so bedeutend sein werden, daß die Festsetzung der Dividende nur eine Frage der Dividendenpolitik der einzelnen Gesellschaften sein werde; denn die Geschäftslage würden keinerlei Einschränkungen notwendig machen. Man werde selbstverständlich das hervorzuheben günstige Jahr zu sehr verfrühten Abschreibungen benutzen und auch für eine mögliche Stabilisierung der Dividende bemüht sein.“

— In Genoa, N. Y., hat gestern der pensionierte Brigade-Generale der Bundesarmee Almond B. Wells,

Unlere Delproduktion.

In dem letzten Jahrzehnt hat sich nach der neuesten Veröffentlichung des Geologischen Büros in Washington die Delgewinnung in den Vereinigten Staaten vervielfacht. Im Jahre 1911 belief sie sich auf 220,449,881 qd oder auf nahezu zwei Drittel der Delproduktion der ganzen Welt in dem genannten Jahre.

Wie im Jahre 1910, stand Kalifornien an der Spitze aller Petroleumstaaten. An zweiter Stelle kam Oklahoma, an dritter Illinois und an vierter Louisiana. Kalifornien wies im letzten Jahre auch die stärkste Zunahme der Delproduktion auf, die zweitstärkste Oklahoma, dem in dieser Beziehung Louisiana zunächst folgte.

Die größte Abnahme der Delproduktion fand in Illinois und Ohio statt. In dem erstgenannten Staate belief sie sich auf \$,000,000 Fass im Vergleich mit dem Jahre 1910, und in Ohio auf mehr als eine Million Fass. Pennsylvania, einst der erste Delstaat, ist neuerdings als solcher hinter den im vorstehenden genannten Staaten zurückgeblieben. Für Texas war im letzten Jahre weder eine Zunahme noch eine Abnahme des Ertrages der Oelquellen zu verzeichnen, obgleich man in verschiedenen Teilen des Staates neue entdeckte. Betreffs West-Virginien, das seit einigen Jahren gleichfalls als Delstaat eine Rolle spielte, finden sich keine Angaben in dem Bulletin.

Seit einer Reihe von Jahren hat die Delproduktion in den Vereinigten Staaten gewaltig zugenommen und eine Erschöpfung der Quellen scheint so bald noch nicht zu befürchten zu sein, zumal da in den in dieser Beziehung in Frage kommenden Staaten immer mehr neue Quellen entdeckt werden, namentlich in Kalifornien, das, wie es scheint, seine Stellung an der an Erdöl ergiebige Staat noch auf eine lange Reihe von Jahren behaupten wird. Der Durchschnittspreis für Petroleum belief sich im letzten Jahre in diesem Lande auf 60 Cents das Fass.

Der Schatz des Seeräubers auf der Kokos-Insel.

Zwei Damen, eine Mrs. Varro All und eine Miss Davies, lassen in Plymouth den Dampfer „Welmore“ ankriegen, um einen ungeheuren Schatz, der auf der Kokosinsel im Stillen Ozean vergraben sein soll, zu heben. Die Insel liegt, so lautet die etwas unsichere Bestimmung, etwa 500 Seemeilen südwestlich von Panama und ist bereits das Ziel vieler ähnlicher Expeditionen gewesen, bisher mit wenig Erfolg. Der Seeräuber Bonito, so lautet die Schatzkarte, der jahrelang die westindischen Inseln brandschätzte, hatte schließlich in Mexiko 12 Millionen Dollars geraubt und fuhr damit nach der Kokos-Insel, um sie dort zu vergraben. Bei dieser Gelegenheit sollen die Seeräuber einander in die Haare geraten sein und sich gegenseitig totgeschlagen haben. Vierzehn Jahre später wurde der spanische Gouverneur aus Vera hinausgeworfen und flüchtete mit 20 Millionen Dollars auf das in Galapagos liegende britische Schiff „Mary Tier“. Der englische Kapitän und seine Mannschaft brachten die Spanier um und vergruben den Schatz ebenfalls auf der Kokosinsel. Ein spanisches Kriegsschiff nahm später Kapitän und Mannschaft der „Mary Tier“ gefangen und erschoss sie, weil sie nicht vertragen wollten, wo der Schatz begraben war. Später soll Gold im Betrage von einigen tausend Pfund von Schatzgräbern gefunden worden sein. Ein Deutscher, der 16 Jahre lang auf der Insel das Leben eines Robinson Crusoe führte, hat fast die ganze Insel umgegraben, doch ohne jeden Erfolg. Der Wut der beiden englischen Damen verdient also um so mehr Bewunderung.

Staatsbanken in Nebraska.

Nie vorher in der Geschichte der Staatsbanken von Nebraska waren die Transaktionen so reich wie der Bericht für alle Banken zurzeit des Geschäftsschlusses am 14. Juni zeigt. In Bezug auf diesen Bericht äußert sich Sekretär Roope der Staatsbankbehörde wie folgt:

„Die Banken des Staates Nebraska befinden sich gegenwärtig im sichersten und günstigsten Zustande. Die Depositionen sind die höchsten in der Geschichte des Staates, die durchschnittliche Reserve ist doppelt so groß wie vom Gesetz vorgeschrieben und Wechsel und andere Schuldpapiere um etwa \$63,000 reduziert worden. Dies zeigt ein bedeutendes und gesundes Wachstum der Bankgeschäfte und die Vorsicht, mit der sie geleitet werden.“

Seit dem am 16. März 1912 erschienen Bericht sind Depositionen um \$2,496,380.98 und Anleihen um \$1,474,104.94 gestiegen und die Zahl der Banken wurde um zehn vermehrt. Die Reserve ist die gleiche geblieben, nämlich 30 Prozent, aber doppelt so viel als vom Gesetz vorgeschrieben. Im Vergleich mit letztem Jahre am 1. Juni 1911 sind Depositionen um \$10,948,872.86 und Anleihen um \$8,254,076.58 gestiegen und die Zahl der Banken wurde um 23 vermehrt.

Banditen gefasst.

Sie trieben in Russland ihr Unwesen.

Verbreiteten Angst u. Schrecken.

Der Führer der Bande war früher Schüler eines geistlichen Seminars. — Mordete mit seinen Kumpaneen einen jeden, der ihnen bei der Ausübung ihrer furchtbaren Verbrechen irgendwie hinderlich war. — Nur die Hauptführer der Bande befanden sich hinter Schloß und Riegel. — Der „Apachen-Hauptling“, der sich Samojewitsch nennt, hat sich bereit erklärt, ein umfassendes Geständnis abzugeben. — Couponraub führte zur Verhaftung.

Moskau, 7. Sept. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine „Apachenbande“ hinter Schloß und Riegel zu bringen, eine Horde von Verbrechern, die im Verlauf der letzten Monate im Weichbilde der alten Zarenstadt und in ihrer Umgebung ihr Unwesen trieb und Angst und Schrecken um sich her verbreitete. Trotz aller Bemühungen der Polizei war es bisher nicht möglich gewesen, auch nur eine Spur der Banditen zu entdecken, obgleich in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht weniger als 36 bewaffnete Raubüberfälle und 18 Mordtaten verübt worden waren. Die Räuber waren bei ihren Ueberfällen nur wenig wahllos, wie sich schon aus der Liste der Ermordeten ergibt. Im Holzlager Chrapowizki überfielen und ermordeten sie den Wächter Jerusalemow; am Brester Bahnhof den Bauern Uffusow, wobei sie 90 Rubel erbeuteten; im Simonowischen Stadteil den Wurstfabrikanten Brosch, und einen Kutscher dessen Frau schwer verwundet wurde. In den einzelnen Fällen hatten die Schurken besonders bestialisch gehandelt, so z. B. bei der Ermordung von vier alten Damen, in deren Wohnung ihnen über 1000 Rubel in die Hände fielen. Einmal traten die Räuber auch in Uniformen der Polizei auf, um — wie sie sich ausdrückten — eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, wobei der Bauer Subarow sein Leben lassen mußte. Unlängst verübten die Räuber einen neuen Ueberfall auf einen Herrn Milowanow und dessen Gehilfen, wobei ihnen eine große Summe von Coupons in die Hände fielen; diese Coupons führten denn auch zur Entdeckung und Festnahme der gefährlichen Bande, wenigstens ihrer Hauptführer.

Der Leiter der Bande war ein gewisser Alexander Pawloff Samojewitsch — bei seinen Genossen „Safschka“ genannt —, ein früherer Schüler des Penfalschen geistlichen Seminars, das ihn etwa vor Jahresfrist wegen mangelhafter Fortschritte relegiert hatte. Er ging nun nach Moskau, um hier sein Abiturium zu machen, da er versuchen wollte, sich auf der Universität weiter auszubilden. Er fiel aber beim Examen durch, und seit dieser Zeit führte er ein Verbrecherleben. Unfänglich beging er nur Diebstähle, vertiefte sich aber gleichzeitig aufs angelegentlichste in das Studium kriminellistischer Literatur und namentlich der Zeitungsberichte über die „Helbentaten“ der Pariser Automobilpächter. Und nun reifte in ihm der Entschluß, eine Räuberbande zu organisieren, deren Bluttaten die ganze Welt in Erstaunen setzen würden!

Wie bereits erwähnt führte der an Milowanoff verübte Couponraub zur Entdeckung des gefährlichen Burschen. Die Coupons mußten in Bargeld umgewandelt werden, und aus diesem Grunde ließ die Polizei die Wechselergeschäfte auf einer der größten Handelsstraßen Moskaus, der Mjinka, aufs sorgfältigste überwachen. Als ein Kriminalbeamter der Geheimpolizei vor einigen Tagen plötzlich auf einen alten Wechselkredit vorstieß, trat, war dieser im ersten Augenblicke verblüfft und griff sofort in die Tasche, wurde aber im selben Augenblick gepackt, und nun zeigte es sich, daß er einen geladenen Revolver und auch noch den größten Teil des Couponraubes bei sich führte. Sein Komplize, dem es gelungen war, zu entkommen, wurde heute dingfest gemacht. Der zuerst Arelierte war der „Apachenhauptling“ Samojewitsch, der andere „seine rechte Hand“, der sogenannte „Fronzofentolst“ Franzusow, der früher als Arbeiter bei der Brester Bahn tätig war. Es gelang nun noch weiter einen gewissen Autentow, der den Spitznamen „Tuschka-tum“ führte, die Gebrüder Schichow und den Banditen Pankleitchenko als Mitglieder der Bande hinter Schloß und Riegel zu bringen. Nach den übrigen wird aufs eifrige gefahndet.

Samojewitsch, der den Eindruck eines klugen und intelligenten Menschen macht, trug nach seiner Inhaftierung das hochmütige Wesen zur Schau und weigerte sich, irgend welche Aussagen zu machen. Erst als ihn die erdrückende Beweise seiner Schuld vorgelegt wurden, erklärte er, ein offenes Geständnis abzugeben zu wollen. Mit Ketten an Händen und Füßen gefel-

Ankündigung unserer vollständigen und bewährten Ausstellung der neuesten

Anzüge, Mäntel, Röcke

für den Herbst 1912



Die neuen Herbst Röcke sind einfach großartig. Zu keiner anderen Zeit in der Geschichte dieses Geschäftes haben wir solche bemerkenswerthe Röcke für Frauen, junge Damen und Kinder gezeigt, wie wir sie Euch jetzt für diesen Herbst vorlegen können. Es sind die Bestandteile, die diesen Röcken in dieser Saison solche Schönheit verleihen. So verschieden von anderen, daß wir uns nicht erinnern können, in irgend einer anderen Saison so viele anziehende Gewebe gesehen zu haben. Das neue Chinchilla Cloaking — die Boucle Neuheiten — die gestreiften Diagonal zwei-farbigen Effekte. Alles Fabrikate, die bemerkenswerth neu sind.

In allen Teilen unseres Ladens werdet Ihr anziehende Herbstwaaren vorfinden, in größerer Varietät als je zuvor.

M. G. & C. F. Filter

Verfehlt nicht die große

Interstate Live Stock Fair

in Sioux City, Iowa, zu besuchen

Sechs Große Tage

September 16-17-18-19-20-21

Neue Rennbahn, neuer Grand Stand, Neuer Vieh Pavilion

Die beste Vieh-Ausstellung im Westen

7 große freie Vorstellungen 31 Schauspieler

24 Aufsehen erregende Races 24

Eine Vieh-Ausstellung, Race Meeting, Exposition und Carnival, alles in eins verbunden

Kein spezieller Tag Jeder Tag ist ein großer

Vergeßt die Tage nicht und kommt

Spezieller Eisenbahn-Dienst an allen Eisenbahnen.



Jetzt ist die Zeit auf die Germania zu abonnieren. \$1.50 das Jahr.